

Aktive Jubiläumsfeier 100 Jahre Turnverein Boltigen

Der aktive Turnverein Boltigen kann auf 100 erfolgreiche Jahre zurückblicken, eine stolze Leistung eines Vereins. Mit einem Jubiläumsfest in der Mehrzweckhalle Reidenbach zeigte der Turnverein am letzten Samstag, dass er die nächsten hundert Jahre aktiv in Angriff nimmt.

Dass ein Verein mehr als hundert Jahre aktiv überlebt und mit jungen Mitgliedern herzhaft in die Zukunft schaut, ist heute nicht mehr selbstverständlich. Auch wenn der Verein in seiner Gründerzeit noch an die Zeiten des «Fähnlein der sieben Aufrechten» erinnert, hat er sich in seinen ersten hundert Jahren immer wieder seiner Zeit angepasst. An der 100-Jahr-Feier präsentierte sich der Turnverein Boltigen als moderner Verein, der seine Mitglieder – vom Kleinkind bis zu den über Fünfzigern – zu begeistern weiss. Bereits am späten Nachmittag fanden sich die ersten Gäste in der Mehrzweckhalle in Reidenbach ein. Um 18 Uhr, als man sich zum gemeinsamen Nachtessen traf, war die Halle bereits mehr als zur Hälfte besetzt. Die geladenen Gäste trafen sich zum



Die Mädchen-Riege brachte die 80er Jahre in der Retrospektive auf die Bühne: Fitness-Welle Aerobic mit knalligen Farben.

Apéro. Heinz Dumont, Präsident des Turnvereins Zweisimmen, übergab der Präsidentin des Turnvereins Boltigen, Heidi Rubin, eine Gratulations-Tafel und dankte ihr für die gute und

enge Zusammenarbeit der beiden Vereine.

Am Abend, als Heidi Rubin die Jubiläums-Party eröffnete, war die Halle bis zum letzten Platz besetzt.

Gelungene Jubiläums-Party

Für die Moderation des Abends richtete sich Beatrice Rösti, als ehemalige Präsidentin des Vereins am Ende der 90er Jahre, auf einem bequemen Sessel ein. Mit Ruhe und Humor gelang es ihr, das reichhaltige Programm zu steuern. →



Die strahlende Präsidentin des heutigen Turnvereins Boltigen: Heidi Rubin mit der Gratulationstafel des benachbarten Turnvereins Zweisimmen.

SZ-INHALT

Erfolg am Schweizer Jugendmusikfest

Das Jugendblasorchester Unteres Simmental erreichte am Schweizer Jugendmusikfest den 4. Rang.

Simmental

Qual der Wahl

651 Bürger – 80 mehr als 2015 kandidieren für den Nationalrat im Kanton Bern

Seite 4 und 5

Attraktive Herbsttage

Der Gewerbeverein bewies, dass Einkaufen in Zweisimmen attraktiv ist und Freude macht.

Zweisimmen

Raclette in einer Höhle

In einer der praktisch unbekannteren Höhlen am Cheibehorn genoss eine bunt zusammengewürfelte Gruppe ein exklusives Raclette.

Erlenbach

Erfolgreiche Zwillinge

Die Zwillingsschwester Rilana und Selina Ueltschi schossen für die U-17 Fussball-Nati jeweils zwei Tore. Damit qualifizierten sich die Schweizerinnen für die Eliterunde.

Sport

Gleitschirm(aus)flug in St. Stephan

80 Frauen und ein Adler in der Luft



Am Freitag waren schon recht viele Frauen vor Ort, um die ersten Flüge in Angriff zu nehmen.

Geplant war ein gemütlicher Anlass nur für Frauen. Gemeinsam zu fliegen, sich kennenzulernen und auszutauschen, war der Gedanke. Katrin Ganter, selbst Tandempilotin aus St. Stephan, rechnete anfangs mit zehn Anmeldungen. Sie bekam 80 Anmeldungen und erlebte vom 20. bis 22. September 2019 ein unglaubliches Wochenende.

«Die Idee, nur für Frauen einen Gleitschirm Anlass zu organisieren, hatte ich vor einem halben Jahr. Ich hörte, dass viele Frauen immer mit Männergruppen fliegen und sich wünschen

würden, einmal mit anderen Frauen gemeinsam zu fliegen», so Katrin Ganter, die selber Tandemflüge in Lenk, Gstaad und Zweisimmen anbietet. Die Einladung war noch nicht lange on-

line, als bereits 40 Anmeldungen vorlagen. «Es wurden immer mehr und bei 80 musste ich schliessen, denn mehr konnte ich nicht annehmen. Ich war sehr überrascht, dass sich so viele Frauen meldeten.» Und nun standen die Frauen im Halbkreis im Feriendorf Stöckli, St. Stephan, und liessen sich den Ablauf des ersten Tages erklären. «Wir schauen → Fortsetzung Seite 3

Fortsetzung «Gleitschirm(aus)flug»

uns den Landeplatz an und gehen dann zum Startplatz», so Ganter. Kaum waren die Frauen in der Luft, kam ein Adler nahe zu den Gleitschirmpilotinnen. Er flog minutenlang von Schirm zu Schirm, als wollte er Hallo und Willkommen an der Lenk sagen. «Das habe ich so noch nie erlebt. Es ist ungewöhnlich, dass ein Adler so nahe herankommt und so lange bleibt», berichtete die Organisatorin begeistert. Für einen Moment wurde da das Fliegen zur Nebensache. Allerdings nur einen Moment. Am Landeplatz trafen nun nach und nach die Frauen ein, packten ihren Gleitschirm zusammen und flogen noch einmal. Am Freitag und Samstag waren zwei Flugdurchgänge möglich und wer wollte, konnte dazu einen Gleitschirm zum Testen ausleihen.

Abend-Workshops

Neben dem Fliegen stand vor allem der Austausch und das einander Kennenlernen in der Agenda. Am Freitagabend gab es Thementische. Die auf Hypnose und Mentaltraining spezialisierte Katrin Ganter gab ihr Wissen dazu an die Frauen weiter: «Wie gehe ich mit Höhenangst und Stress beim Fliegen um. Wie kann ich meine fliegerischen Ziele erreichen.» Ebenfalls standen Themen wie Fliegen mit Kindern, Streckenfliegen, Wettkampf, Hike und Fly und Hochtouren und Wetter-Wissen sowie Material und Retterkunde zur Auswahl. In jeder Gruppe gab es eine Expertin, die für die Beantwortung von Fragen zuständig war. Der Austausch war angeregt und intensiv. Man darf diesen Anlass nicht als männerfeindlich oder von ei-



Katrin Ganter ist seit 2001 in der Schweiz. Die 44-Jährige kam wegen des Fliegens in die Schweiz. Seit 2005 bietet Ganter Tandemflüge an. Die Gleitschirmpilotin hat sich auf Hypnose, Mentalcoaching für Gleitschirmflieger spezialisiert.

ner Gruppe «Emanzen» sehen. «Es ist wichtig für jeden Piloten – Mann wie Frau – Gleichgesinnte zu finden, gemeinsam zu fliegen und sich auszutauschen, um sich fliegerisch zu entwickeln. Da von zehn Gleitschirmpiloten nur eine weiblich ist, ergibt sich automatisch eine Dynamik, die mehr auf die Vorlieben der Männer ausgerichtet ist. Die Frauen geniessen es deshalb einfach sehr, Flugfreundinnen zu finden. Sie nehmen sich viel eher eine andere Frau, die eine gute Pilotin ist zum Vorbild, um ihre eigenen Ziele höher zu stecken. Dafür brauchen sie überhaupt erst einmal die Gelegenheit, gemeinsam mit einer anderen Frau zu fliegen. Hier in St. Stephan wollte ich den Frauen genau das ermöglichen», so Ganter.

Am Samstag wurde wegen des ankommenden Föhns, statt an der Lenk, vom Startplatz Geristein, Därstetten, gestartet. Wer wollte, konnte ein Hike & Fly vom Turnen absolvieren. Das

heisst, den Berg rauf laufen und starten. Am Samstagabend gab es eine Party. «Nach dem gemeinsamen Essen feierten wir noch zusammen. Es war unglaublich schön», erklärte Katrin Ganter.

Wir kommen wieder

Am Sonntag konnte aufgrund des Föhns nicht geflogen werden. Für die Powerfrauen kein Problem. Zusammen wurde gebruncht und noch einmal über das Erlebte berichtet. Es wurden Kontaktdaten ausgetauscht und die nächsten Flugevents abgemacht. «Ich hatte ja eine gewisse Vorstellung, wie

es ablaufen könnte. Es kam viel besser, als ich es mir gewünscht habe», so die Organisatorin. «Ich hatte mich angemeldet und nicht so einen super Anlass erwartet. Alle meine Erwartungen wurden weit übertroffen. Nächstes Jahr komme ich garantiert wieder», so Hermina Kuncz aus Interlaken. Das Motto: Fliegen, Quatschen, Hiken, Geniessen und Testen, wird wohl noch lange Gesprächsthema bei allen Teilnehmerinnen sein. Die gute Nachricht: Schon am 21. und 22. März 2020 gibt es einen Intensivworkshop Mentaltraining für Pilotinnen in St. Stephan.

MICHAEL SCHINNERLING



Foto: Shadjana Gak

Ein Teil der Gleitschirmpilotinnen in der Luft.

Jugendblasorchester Unteres Simmental (JBUS)**Grosser Erfolg am Schweizer Jugendmusikfest in Burgdorf**

Das Jugendblasorchester Unteres Simmental (JBUS), bestehend aus der Jugendmusik Wimmis-Reutigen und der Jugendmusik Erlenbach-Diemtigal, erreichte am Schweizer Jugendmusikfest in Burgdorf vom vergangenen Wochenende den grandiosen vierten Rang in der Kategorie Mittelstufe.

Das Schweizer Jugendmusikfest geht alle fünf Jahre über die Bühne. So ist es für alle jungen Musikantinnen und Musikanten ein Höhepunkt, Teil eines solchen Festes zu sein. Da lange Zeit kein Veranstaltungsort gefunden werden konnte, fand das grosse Treffen der Schweizer Jugendmusik-Szene am vergangenen Wochenende in Burgdorf

ein Jahr später als üblich statt. Und mittendrin das Jugendblasorchester Unteres Simmental.

Seit 2008 besuchen die beiden Jugendformationen aus dem Simmental gemeinsam musikalische Grossanlässe. Das Projekt «JBUS goes to #Burgdorf 19» startete Mitte Mai 2019 mit den ersten Proben und fand nun vergangenen Sonntag, 22. September 2019 mit dem Konzertvortrag einen wunderbaren Schlusspunkt. Jedoch alles der Reihe nach. Am Samstag reisten die Jugendlichen bei schönstem Wetter mit dem Car nach Burgdorf. Dort eingetroffen, galt es erst einmal alles Material im Instrumentendepot unterzubringen. Nach dem Mittagessen im Festzelt durften erstmals die

Instrumente bereitgemacht und das Auftritts-Outfit angezogen werden.

Die Marschmusik stand auf dem Programm. Die Spätsommersonne machte sich bemerkbar, weshalb vor dem Auftritt Schattenplätze sehr begehrt waren. Doch dann ging's los. Nun war Musikalität und Disziplin gefragt. Mit dem Rumisberger Marsch von Walter Joseph begeisterten die Jugendlichen die zahlreichen Zuschauer am Strassenrand und wurden von der Jury mit 85.33 Punkten (von max. 100) belohnt. Damit klassierte sich das JBUS in der Kategorie L auf dem bemerkenswerten 6. Rang von 14 gestarteten Vereinen. Dann war es an der Zeit, die Unterkunft für die nächste Nacht zu beziehen. Ausgerüstet mit Schlafsack

und Luftmatratze richteten sich alle in der nahegelegenen Turnhalle ein.

Am Sonntagmorgen stand mit dem Konzertvortrag der grosse Höhepunkt auf dem Programm. Das JBUS startete in der Kategorie Mittelstufe in der Pestalozzihalle zusammen mit 20 weiteren Vereinen. Als Erstes war der Jury das Aufgabestück «Darklands Legends» von Randall Standridge zu präsentieren. Unter der Leitung von Matthias Kunz musizierten die jungen Musikantinnen und Musikanten mit viel Energie und überzeugten die Juroren mit einem vollen Klang, was mit fantastischen 93 Punkten honoriert wurde. Das gleich darauf folgende Selbstwahlstück, «Gulliver's Travels» von Bert Appermont, verlangte den Jugendlichen noch einmal alles ab. Mit viel Spielfreude und Gefühl holten die Jugendlichen unter der Leitung von Thomas Abegglen das Publikum und die Jury ab und erhielten auch da hervorragende 86 Punkte für ihren Vortrag. Mit durchschnittlich 89.5 Punkten bedeutete dies am Ende des Tages den unglaublichen vierten Rang für das Jugendblasorchester Unteres Simmental. Wow, was für ein Wochenende!

Herzlichen Dank an alle, die dies ermöglicht haben. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Schweizer Jugendmusikfest, welches im 2023 in St. Gallen stattfinden wird. JBUS



Das Jugendblasorchester Unteres Simmental beim Konzertvortrag in der Pestalozzihalle in Burgdorf.